

# „Starke Eltern – starke Kinder“

Dritter Kurs in russischer Sprache für Migranten und Aussiedler – Zum Abschluss Fest im Nachbarschaftshaus

Hanau (pm/rb). Schon zum dritten Mal organisierte der Deutsche Kinderschutzbund, Ortsverband Hanau, einen Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“ für Aussiedler und Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion in Kooperation mit dem Verein KID – „Kooperative zur Integration in Deutschland“ zusammen.

Albert Korotkin, der Erste Vorsitzende von KID, hatte sich wieder an Michael Schröder, den Geschäftsführer der Hanauer Kinderschützer, mit der Bitte um eine Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit aus den letzten Jahren gewandt. Denn 2011 hatten wieder nicht alle Interessenten einen Platz im Kurs gefunden und im Verein hatte es sich schnell herumgesprochen, wo gewinnbringend ein Elternkurs für die Familien ist. Schröder hat noch genau in Erinnerung, wie die Teilnehmerinnen der ersten Kurse beim Abschlussgespräch voller Stolz das Erlernte zusammenfassten: „Wir haben hier so viel über Erziehung gelernt und können ganz anders mit Konflikten in unseren Familien umgehen“, meinte eine Teilnehmerin vor einem Jahr. Die Gruppe betonte, dass gerade die russisch sprechende Leitung des Kurses ihnen den Zugang erleichtert habe, verstehe sie doch beide Kulturen. Natürlich wird im Kurs soweit möglich auch deutsch gesprochen. Aber, wenn Teilnehmerinnen bestimmte Begriffe nicht vertraut sind, so sei die russische Sprache doch hilfreich.

Der Wunsch dieser ersten beiden Gruppen, die schon einen Elternkurs in russischer



Aussiedler und Migranten werden nicht allein gelassen: Albert Korotkin mit Teilnehmerinnen des Elternkurses.  
Foto: Privat

Sprache absolviert hatten, war es, dass es weiterhin Ansprechpartner in Krisensituationen gäbe und sie in Kürze eine Auffrischung des Erlernten erhalten wollten. Schröder wies hier insbesondere auf bestehende Angebote der Familienbildung in der Stadt Hanau und auch die Angebote anderer Akteure wie der Familien- und Jugendberatung im Sandeldamm (FJB) hin und der Vorstand des DKSB-Ortsverband Hanau stimmte sofort zu, einen weiteren Elternkurs in russischer Sprache zu organisieren. „Viele Migranten tun sich schwer, bei familiären Problemen städtische Einrichtungen aufzusuchen“ erläutert Albert Korotkin und betont daher, dass der Elternkurs für viele Mitglieder seines Vereins auch ein „Türöffner“ für intensive

Kontakte zu anderen Einrichtungen sei. „Familien lernen hier auch, dass es kein Fehler ist, sich in Krisensituationen Hilfe zu holen und auch mal Defizite zuzugeben.“ so Korotkin.

Auch für den dritten Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“ in russischer Sprache hatten sich wieder viel mehr Personen angemeldet, als aufgenommen werden konnten. „Da im Kurs aber auch persönliche Probleme besprochen werden sollen, haben wir die Teilnehmerzahl auf zwölf beschränkt“, erläuterte Schröder die Haltung des Kinderschutzbundes. So gibt es jetzt schon wieder eine Gruppe, die sich auf die Fortsetzung der Kooperation im kommenden Frühjahr freut.

Für die Leitung des Elternkurses im Nach-

barschaftshaus Lamboy-Tümpelgarten konnte wieder die Pädagogin und Hochschullehrerin Regina Engelhardt gewonnen werden, die selbst aus der ehemaligen Sowjetunion kommt und 1994 nach Deutschland übersiedelte. Engelhardt hat die Ausbildung zur Elternkursleiterin nach den Richtlinien des Deutschen Kinderschutzbundes absolviert und gibt heute selbst viele Fortbildungen zum Thema. „Werte und Erziehungsziele“ sowie „Grenzen setzen“ seien die inhaltlichen Schwerpunkte der zehn Treffen gewesen“, betont Engelhardt. KID hatte dann seine Mitglieder und Freunde zu einem großen Fest ins Nachbarschaftshaus Lamboy-Tümpelgarten eingeladen und Regina Engelhardt war natürlich dabei. Schröder konnte im Gespräch mit Teilnehmerinnen Sätze hören wie: „Wir haben gemerkt, dass wir mit unseren Problemen nicht alleine dastehen“ und „Ich reagiere nun ganz anders, wenn mein Sohn mich einmal wieder nervt.“ Der Ortsverband Hanau will durch weitere Kooperationen die Arbeit von KID unterstützen und natürlich helfen, die Warteliste bei den Elternkursen abzubauen. Nach dieser Zusage Schröders waren die Teilnehmer des Festes im Nachbarschaftshaus dann natürlich noch etwas ausgelassener!

*\*Wer die Arbeit des Deutschen Kinderschutzbundes Hanau unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende auf das Konto des Vereins 92 09 966 bei der Sparkasse Hanau (BLZ 506 500 23) tun.*

► [www.kid-inter.de](http://www.kid-inter.de)

► [www.kinderschutzbund-hanau.de](http://www.kinderschutzbund-hanau.de)